

Wegbeschreibung:

Der Haydauer Pilgerweg, beginnend an der Klosterkirche (1), führt entlang der Gartenseite des Klostergebäudes durch den Klosterpark zu der dem Bergpark Wilhelmshöhe in Kassel nachempfundenen Kaskadenanlage. Über die Treppe (alternativ barrierefrei links der Orangerie) gelangen Sie durch ein kleines Tor in der Klostermauer ins Freie. Hier haben Sie einen schönen Überblick über die von der Baunataler Diakonie betriebene Gärtnerei mit Hühnermobil und Verkaufsladen im Wachhaus. Nach wenigen Metern folgt die Energiestation Biogas (2).

Nun folgen Sie dem Weg bis zum Eisenbahntunnel (3).

Auf dem Grasweg durchqueren Sie diesen und laufen bis zur einsam stehenden Weide mit Ruhebänkchen. Links dem Weg folgend gelangen Sie über die Eisenbahnbrücke zum Rastplatz (4). (Alternativ auch direkt über den Radweg).

Beim Picknick sehen Sie schon Ihr nächstes Ziel, das Kreuz auf dem Kapellberg mit schönem Rundblick ins Fuldataal. (5). Hier stand lange vor dem Kloster schon eine auf Bonifatius zurückzuführende Kapelle. Gerne können Sie sich hier in das „Gipfelbuch“ eintragen.

Zurück über den Rastplatz folgen Sie dem Radweg bis zum Abzweig Richtung Sportplatz und Bundesstraße. Hier ist beim Überqueren Vorsicht geboten! Sicher auf die andere Straßenseite gelangt, entschädigt ein weiter Blick über die Weiden ins Geidelbachtal (6).

Auf dem Weg zurück in den Dorfbereich erreichen Sie die nächste Station (7). An der Station (8) hinter der Autowerkstatt bieten sich zwei Möglichkeiten: der leichte Weg führt geradeaus in Richtung Friedhof (10), die anspruchsvollere Variante führt rechts steil bergauf, vorbei an Feldern, durch ein kleines Wäldchen hindurch bis zu großen Weideflächen, wobei Sie herrliche Weitblicke ins südliche Fuldataal und über viele Hügelketten entlocken. Am höchsten Punkt geht's links zum Aussichtsplatz (9); hier liegt Ihnen Altmorschen zu Füßen.

Nun führt Sie der Abstieg über eine Streuobstwiese zum Friedhof. Vielleicht finden Sie auf dem Weg eine Blume oder einen schönen Zweig, den Sie zum Friedhof mitnehmen können. Durch den oberen Eingang betreten Sie nun den Friedhof. Hier können Sie an der zentral errichteten Stele Ihre mitgebrachte Blume oder mitgebrachten Zweig als Zeichen neuen Lebens in die Vase stellen (10). Hingewiesen sei auf das Mahnmal neben der Friedhofskapelle, das eindrücklich an die toten Soldaten des 2. Weltkrieges erinnert.

Nachdem Sie den Friedhof am unteren Ausgang verlassen haben, folgen Sie der Straße nach rechts und überqueren in Höhe des Blumengeschäftes die Straße. Der Ottenstraße (links) folgend gelangen Sie zur nächsten Station (11), die an den aus Altmorschen stammenden Reformator Johann Sutel (1504-1574), einem Weggefährten Martin Luthers, erinnert.

Wenige Meter weiter plätschert ein alter Dorfbrunnen vor der alten Dorfschule mit erfrischendem Quellwasser (12). Wer mag, kann hier eine

Flasche mit Wasser füllen, um später am Ev. Gemeindezentrum den Seniorengarten zu gießen. Vielleicht wirft man auch, wie an vielen Brunnen, eine kleine Münze ins Wasser - in der Hoffnung auf Wiederkehr.

Nun grüßt schon der Alte Kirchturm, der von der im 17. Jahrhundert nach einem Blitzeinschlag zerstörten Dorfkirche erhalten blieb (13). Die Glocke läutet, u.a. als Sterbeglocke, noch heute.

Die Elzestraße entlanggehend zweigen Sie links ab in den „Jägerpfad“. Schon sehen Sie unten neben der Ev. Kindertagesstätte das 2015 erbaute Ev. Gemeindezentrum (14), das barrierefreie Gemeinderäume, die Diakoniestation mit Tagespflege und die Pfarrwohnung beherbergt. Die Hochbeete und das Spalierobst als Möglichkeiten altersgerechten Gärtnerns freuen sich sicher über das mitgebrachte Quellwasser.

An Turnhalle, Zahnarztpraxis und Spielplatz vorbei haben Sie die Möglichkeit, direkt zum Klostergelände zurückzukehren, wo der Pilgerweg mit der letzten Station (16) in der Klosterkirche endet, oder noch zwei weitere Stationen zu erwandern. Dann folgen Sie ab dem Spielplatz der Ausschilderung und gelangen am Getränkemarkt vorbei über den Fußweg zur Feuerwehr auf die Straße nach Heina. Am Straßenrand (Vorsicht!) laufend, zweigt nach 200m der Aufstieg auf das Hochplateau ab (15a). Oben angekommen, führt der Weg zur Bonifatiuseiche (15b) mit herrlichsten Ausblicken in alle Himmelsrichtungen.

Wir wünschen Ihnen Gottes bewahrenden Segen auf allen Ihren Wegen!